

„Fairer Abisturm“

Vereinbarungen zur Verabschiedung von der Schülerschaft

Problem: Nicht immer, aber immer wieder kommt es bei der Durchführung des sogenannten Abisturms zu Verstimmungen. Diese haben ihre offensichtliche Ursache darin, dass unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen: Abiturienten möchten ihren persönlich bedeutsamen und einmaligen Schulabschluss gern ausgelassen feiern und sich möglichst spektakulär verabschieden, dagegen stehen oft Sicherheitsaspekte und die Rechte unbeteiligter Dritter.

Ziel: Die Vereinbarungen haben das Ziel, die Abituraktivitäten so zu gestalten, dass die Interessen aller Personengruppen (Abiturientia, übrige Schülerschaft, Kollegium, Hausmeisterteam, Reinigungskräfte, Anwohnerschaft) berücksichtigt oder zumindest nicht grob verletzt werden. Es soll ein notwendiger äußerer Rahmen abgesteckt werden, innerhalb dessen die Abiturienten in größtmöglicher Freiheit kreativ planen können.

Konkrete Vereinbarungen:

- Einig ist sich die Projektgruppe, dass der Abisturm primär eine Verabschiedung von der Schülerschaft und ein "Abschiedsgeschenk" an die jüngeren Schülerinnen und Schüler darstellt. Das Ziel des Störens von Unterricht oder gar Vandalismus werden abgelehnt.
- Die Verabschiedung von der Schülerschaft kann entweder am letzten Schultag oder später nach den Abiturprüfungen stattfinden. Zur Verfügung stehen zwei Schulstunden, ausnahmsweise und auf Antrag drei Stunden, wenn das Programm dies erfordert und rechtfertigt.
- Als Ort der Verabschiedung stehen bei gutem Wetter der Schulhof, bei schlechtem Wetter die Turnhalle zur Verfügung. Für Bühnenaufführungen steht bei entsprechendem Konzept die Aula zur Verfügung. Ansonsten scheidet das Schulgebäude aus, um Sachschäden zu vermeiden. Auf eine Kautions wird verzichtet.
- Die geplanten Spiele werden im Vorfeld mit der Stufenleitung besprochen. Sollten Lehrkräfte für die Spiele eingeplant sein, werden diese im Vorfeld gefragt und gebeten, sich zur angegebenen Zeit vor Ort bereitzuhalten, damit keine Wartezeiten entstehen.
- Bei Wasserschlachten sind in der Vergangenheit – bei der Jagd auf weglaufende Schüler – teilweise gravierende Unfälle entstanden. Daher wird auf sie verzichtet. Bei geplanten und entsprechend abgesprochenen Spielen kann Wasser eingesetzt werden.
- Von vorabendlichen, nächtlichen oder frühmorgendlichen Aktionen auf dem Schulgelände wird abgesehen, um auf die Anwohnerschaft Rücksicht zu nehmen und Polizeieinsätze zu vermeiden. Das Abigrillen kann nachmittags nach dem Unterricht in der Schule stattfinden; wenn Alkohol ausgeschenkt werden soll, müsste es allerdings privat organisiert werden.
- Die Stufen- und Schulleitung unterstützen die Abiturienten frühzeitig bei ihren Planungen und werben bei Kritikern innerhalb und außerhalb der Schulgemeinde um Verständnis.

Die oben stehenden Vereinbarungen wurden von einer Projektgruppe des Friedrich-Leopold-Woeste-Gymnasiums im Schuljahr 2023/24 erstellt.

Hemer, den 16.11.2023

Marvin Wilde (Stufe Q2, Schülersprecher)

Martin Schack (Oberstufenkoordinator)

Leona Andreas (9b, SV-Team)

Natascha Kreft (Klassenleiterin 7b)

Mika El-Chami (Q1, SV-Team)

Antonia Knospe (Studienreferendarin)

Jesper Höpfe (Q2, ehem. Schülersprecher)

Prof. Dr. Jörg Trelenberg (Schulleiter)

Daniel Gottwald (Stufenleiter Q2)